



Leseprobe aus Raidt, Das ist auch meine Welt, ISBN 978-3-407-75857-6  
© 2021 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel  
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75857-6>

Das ist **deine Welt** und auch  
**meine Welt** – und manches  
daran gefällt mir nicht.  
Was denkst du? Soll es so weiter-  
gehen wie jetzt? Ich glaube,  
das können wir besser machen.



# Früher

gab es nur wenige Menschen.



Und drumherum  
eine riesige,  
**wilde Natur.**





Das Leben war  
**hart** und **mühsam**.



Oft gab es nicht  
genug zu essen.

Es gab keinen Strom und keine  
Maschinen. Alles musste man  
aufwendig selbst herstellen  
oder sehr teuer kaufen. Von  
früh bis spät gab es zu tun.



Reisen waren langsam und beschwerlich.



Gegen schlimme Krankheiten gab es keine gute Medizin.  
Viele Leute wurden nicht alt.  
Vor allem viele Kinder starben.

Über hunderte von Jahren haben wir Menschen uns immer mehr ausgedacht, um unser Leben zu **verbessern**.



**Heute** ist das Leben viel  
bequemer und sicherer geworden,  
vielen Menschen geht es gut.  
Wir leben im **Wohlstand** –  
zumindest in den reichen Ländern.



Die meisten  
von uns haben  
genug zu essen.



Es gibt Strom,  
Maschinen helfen bei  
der Arbeit und Dinge  
kann man sich einfach  
im Laden kaufen.



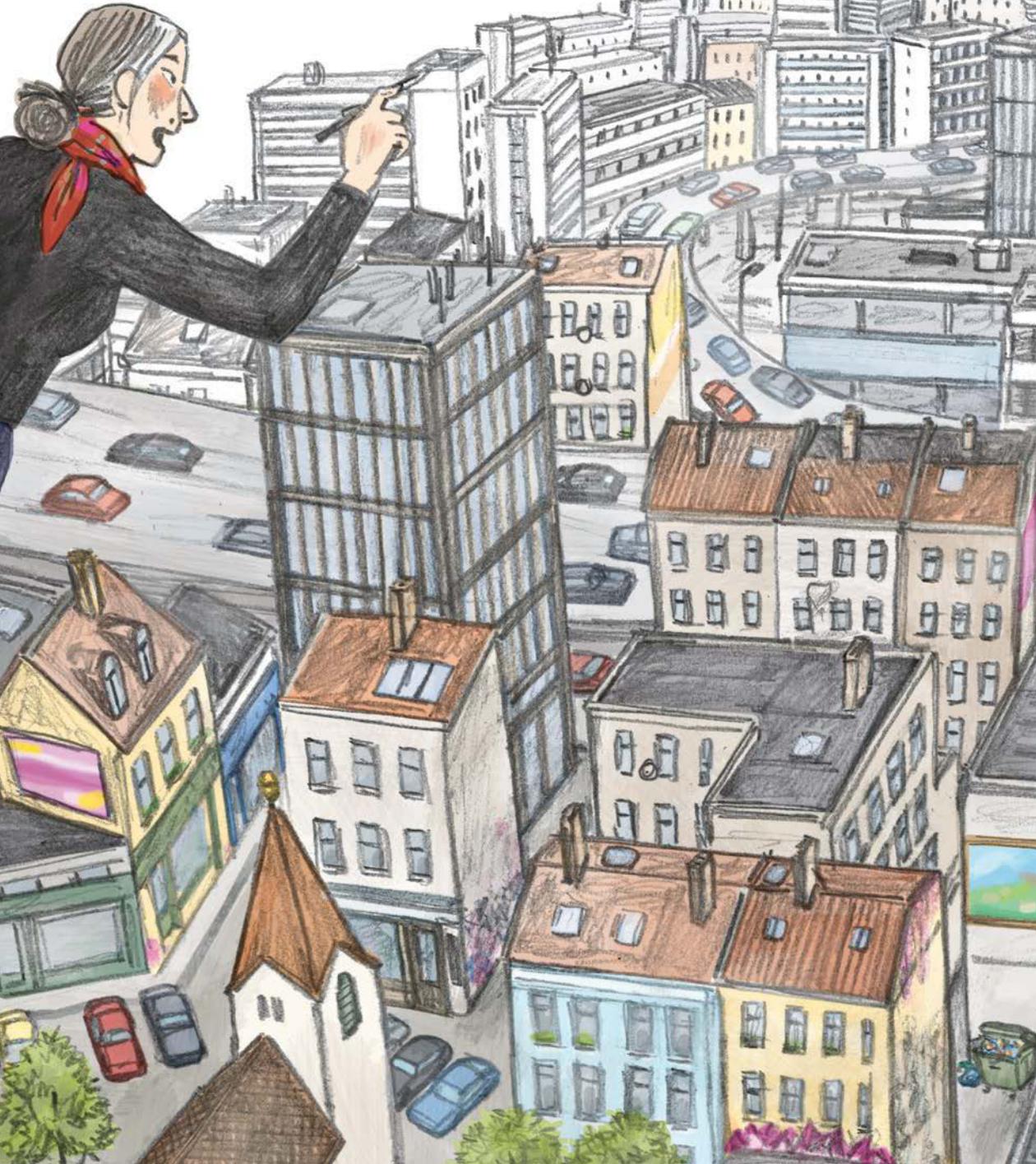
Reisen sind  
schnell, bequem  
und oft nicht teuer.



Es gibt gute Medizin und  
Krankenhäuser für alle.  
Kinder sind durch Impfungen  
vor Krankheiten geschützt.  
Viele Menschen bleiben  
gesund und leben lange.

Ein großer  
**Fortschritt!**

Durch all den Fortschritt  
gibt es jetzt **viele Menschen** –  
aber nur noch wenig wilde Natur.



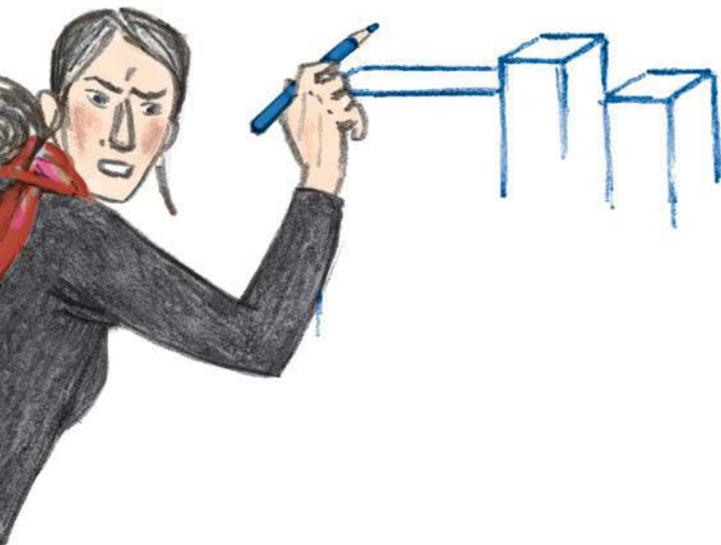


In den letzten Jahren wurde immer mehr gekauft, mehr gereist und mehr verbraucht. Dafür wurde immer mehr gefällt, gebaut, gebuddelt und verdreckt. Das viele **Abgas**, das wir ständig erzeugen, legt sich wie eine wärmende Hülle um die Erde. So heizen wir unser **Klima** immer mehr auf.

Die Natur ist erschöpft.  
Wir sind an  
**unsere  
Grenzen**  
gekommen.



In der **Zukunft** könnte ...  
**He!** Was machen Sie hier?  
Verschwinden Sie aus meinem Buch!



Machen Sie den  
Kindern keine Angst  
mit irgendwelchen  
düsteren Zukunfts-  
geschichten!



